

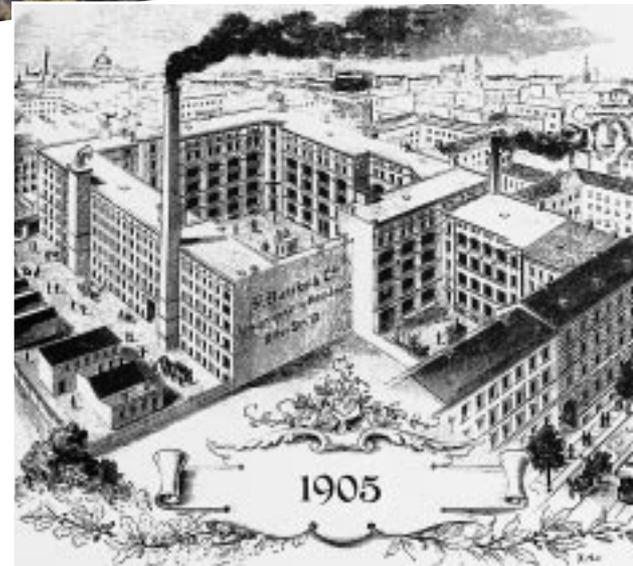


Blick auf das neue, rund 34 000 m<sup>2</sup> große Firmengelände in Ludwigsfelde

1905 rauchten die Schloten der Firma F. Butzke in Berlin-Kreuzberg dank Bauboom rund um die Uhr

Aqua Butzke feierte 125. Geburtstag

# Spezialist fürs Wassermanagement



Mit einer erfreulichen Bilanz feierte die Aqua Butzke-Werke AG kurz vor Sommerausklang ihr 125jähriges Jubiläum: Trotz rückläufiger Baukonjunktur stieg der Netto-Außenumsatz im ersten Halbjahr gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11,3 %. Weil das Unternehmen am ursprünglichen Standort in Berlin-Kreuzberg aus den Nähten zu platzen drohte, war es im vergangenen Jahr ins brandenburgische Ludwigsfelde umgezogen.

Ministerpräsident Manfred Stolpe bescheinigte in seinen Grußworten dem traditionsreichen Unternehmen, Wort gehalten zu haben: Mit einem Investitionsvolumen von 41 Mio. Mark wurden am neuen Standort im Ludwigsfelder Preußenpark rund 250 Arbeitsplätze gesichert. Als verlässlichen Partner betrachtet sich das Berliner Urgestein Aqua Butzke auch in bezug auf das Reagieren auf Marktbedürfnisse sowie auf Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse. „Das Unternehmen hat sich schon immer als Pionier verstanden“, so Vorstandsmitglied Karl P. Kiessling. Seit seiner Gründung sei es immer wieder mit neuen Produkten auf den Sanitärmarkt gegangen. „Und bei Qualität kennen wir keinen Kompromiß“, fügte er hinzu. So ließe sich mit Fug und Recht sagen, daß Aqua Butzke keinen geringen Beitrag dazu leistete, daß Berlin zu Beginn des Jahrhunderts in dem Ruf stand, die „reinlichste“ Großstadt Deutschlands zu sein.

## Strategische Neuausrichtung

Von Gründer Friedrich Butzke als Metallwarenfabrik auf den Weg gebracht, die sich der Herstellung von Sanitär- und später von Stapelarmaturen widmete, erfolgte aus-

gangs der sechziger Jahre eine neue strategische Ausrichtung. Die Butzke Werke AG stellte die Produktion von Stapelarmaturen ein und orientierte sich vorrangig auf Wasserspararmaturen für den öffentlich-gewerblichen Bereich. Seit Mitte der siebziger Jahre hat Butzke das Warenzeichen Aqua im Firmennamen. In dieser Zeit rückte die frühzeitig begonnene Entwicklung elektronisch gesteuerter Sanitärarmaturen stärker in den Mittelpunkt.

1989 ging die Aktienmehrheit der Aqua Butzke Werke AG an DAL über. Damit wurde das Unternehmen Bestandteil der Rost Holding GmbH, die Mitte der neunziger Jahre von der Friedrich Grohe AG übernommen wurde. Aqua Butzke blieb aber Spezialanbieter für Armaturen und Steuerungstechniken in öffentlichen bzw. gewerblichen Gebäuden und erweiterte darüber hinaus seine Kompetenz auf dem Gebiet der Wasserbehandlung.

## Direkter Kontakt zum Markt

Während in Kreuzberg einer hochmodernen Fertigung durch die baulichen Gegebenheiten Grenzen gesetzt waren, gestattet der Neubau die Ausschöpfung der technischen und technologischen Potentiale. Auf 16 000 m<sup>2</sup> Fläche sind unter einem gemeinsamen Dach Produktionsbereich, Verwaltungstrakt und Schulungs- bzw. Ausstellungszentrum untergekommen. Für Transparenz sorgt in Ludwigsfelde nicht nur die Glasarchitektur, sondern auch die veränderte Arbeitsorganisation. Hergestellt sei ein direkter Draht



**Brandenburgs Ministerpräsident Manfred Stolpe (rechts) anlässlich des 125jährigen Jubiläums bei einem Rundgang durch die Ausstellung. Links: Joachim Rennau, Technischer Vorstand**

vom Außendienst zu den Prozeßmanagern der einzelnen Produktionssparten. Der Markt erfordere kurze Informations- und Entscheidungswege. Angesichts der knappen Finanzen haben es Wasserverbrauch und Hygiene oft schwer, sich in den kommunalen Haushalten durchzusetzen. So machen zum Beispiel im Waschbereich mangels Investitionsmitteln oft einfache, handbetätigte Armaturen das Rennen. Hier kommt es nach Auffassung der Aqua-Experten darauf an, die Balance zwischen Hygiene, Komfort und Sparsamkeit richtig einzustellen.



**Vorstandsmitglied Kiessling und Marketingleiter Ralf Jacobs am „Brunnen vor dem Tore“ zum neuen Domizil des Unternehmens**

## Umfassendes Angebot

Das Angebot von Aqua Butzke vereinigt die jahrzehntelange Erfahrung und Kompetenz der Firma im Armaturenbereich mit modernen Entwicklungen auf dem Gebiet der Elektrotechnik und Elektronik. Dabei wird berücksichtigt, daß an Systemlösungen im öffentlichen und gewerblichen Sanitärbereich durch Kostendruck und starke Frequentierung nicht nur hohe wirtschaftliche und hygienische Forderungen gestellt werden, sondern gute Bedienbarkeit, Sparsamkeit und lange Lebensdauer gefragt sind. „Wassermanagement für die professionelle Nutzung“ steht in Ludwigsfelde für intelligente automatische Lösungen zur Steuerung und Überwachung wassertechnischer Pro-

zesse. Marketingleiter Ralf Jacobs drückte es so aus: Wassermanagement geht über die einfache Armatur hinaus und bindet ihren Einsatz in die Gebäudeleittechnik ein. Als wichtige Technologiekomponente kommt die Hygienisierung hinzu. Mit der Trinkwasser-Desinfektion schließt sich der Kreis des Wassermanagements. Neben der thermischen Desinfektion setzt man dabei auf ein bekanntes, aber Schritt für Schritt verbessertes, auf den Anwendungsfall zugeschnittenes UV-Verfahren (Wasserbehandlungssystem „Aquadec“).

**D**er Marketingchef beantwortete die Frage, ob sich das Unternehmen mit seiner Marktorientierung nicht vom Handwerk entferne, mit dem Hinweis darauf, daß sich um die Systemtechnik ja in erster Linie der Planer kümmere, der dann die Dienste des Installateurs in Anspruch nehme. Deshalb lege man großen Wert auch auf direkten Kontakt zum Sanitärinstallateur und biete ein auf ihn zugeschnittenes, umfassendes Paket von Schulungen und Seminaren an. Von den jährlich mehr als 1300 Teilnehmern entfalle die Hälfte auf das Handwerk, wobei es meist mittelständische Betriebe sind, die sich auf das Feld der Systemtechnik wagen. WS



**Übergabe eines Schecks in Höhe von 50 000 DM durch Vorstandsmitglied Karl P. Kiessling an Ministerpräsident Stolpe. Mit dem Geld soll im Evangelischen Krankenhaus Ludwigsfelde ein Desinfektionssystem installiert werden**